

Am Beutenberg Campus in Jena wird Grundlagenforschung auf den Gebieten der Lebenswissenschaften und Physik in neun verschiedenen Institutionen betrieben.

In zwei Gründerzentren mit über 50 Firmen entstehen aus wissenschaftlichen Ideen und Entdeckungen neue Produkte für Mensch und Umwelt.

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dem Direktoren und Geschäftsführer der auf dem Campus ansässigen Institute und Firmen angehören.

Er fördert die Zusammenarbeit und vermittelt der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild des Campus.

LIFE SCIENCE meets PHYSICS

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. schreibt jährlich Wissenschaftspreise aus. Mit ihnen werden hervorragende Arbeiten aus den Campus-Instituten gewürdigt, in denen die Lebenswissenschaften mit der Physik verbunden werden.

Einer der Preise wird für die beste Dissertation auf diesen Gebieten vergeben.

Ein weiterer Preis zeichnet eine herausragende wissenschaftliche Leistung eines/r Nachwuchswissenschaftlers/in aus. Die Preise werden von den Beutenberg-Instituten gestiftet und sind mit jeweils 1000 Euro dotiert.

Die Preisverleihung erfolgt in diesem Jahr wieder im Rahmen der „Noblen Gespräche“.



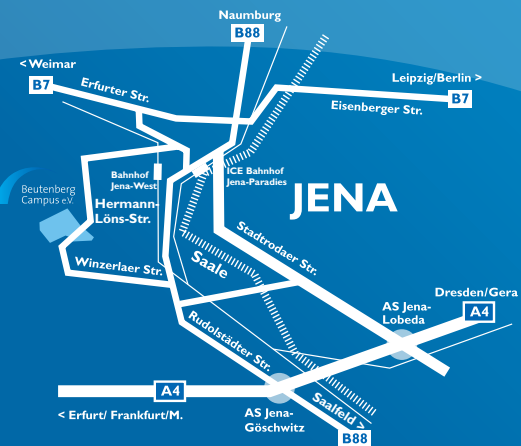
Preisverleihung 2010

Dr. Robert Möller (IPHT), Dr. Jessica Meinhardt (FLI) und Prof. Dr. Hartmut Bartel (Vorstandsvorsitzender des Beutenberg-Campus Jena e.V.) (v.l.n.r.)

DER STANDORT BEUTENBERG CAMPUS

Beutenberg-Campus Jena e.V.
Hans-Knöll-Str. 1
Dr. Christiane Meyer
07745 Jena, Germany
Tel. +49-(0)3641 - 65 80 40
Fax +49-(0)3641 - 65 80 42
www.beutenberg.de

1. Max-Planck-Institut für Biogeochemie
2. Max-Planck-Institut für chemische Ökologie
3. Institut für Photonische Technologien
4. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Angewandte Physik
5. Wacker Biotech GmbH
6. Technologie- und Innovationspark Jena
7. Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik
8. Abbe-Zentrum Beutenberg
9. Friedrich-Schiller-Universität Jena - Zentrum für Molekulare Biomedizin, Universitätsklinikum Jena - Institut für Virologie & Antivirale Therapie
10. BioCentiv GmbH - BioInstrumentenzentrum
11. Leibniz-Institut für Altersforschung - Fritz-Lipmann-Institut
12. Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie - Hans-Knöll-Institut -



Öffentlicher Vortrag im Rahmen der „Noblen Gespräche“

Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Haass

DZNE – Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen München & Adolf-Butenandt-Institut, Ludwig-Maximilians-Universität München

Alzheimer: Eine heimtückische Krankheit wird entschlüsselt



14. April 2011, 17 Uhr

Hörsaal Abbe-Zentrum Beutenberg
Beutenberg Campus
Hans-Knöll-Str. 1
07745 Jena

Beutenberg
Campus e.V.



Mit ihren öffentlichen Vorträgen präsentieren die Institute am Beutenberg Campus zweimal jährlich renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschung einem breit gefächerten Publikum in allgemein verständlicher Form vorstellen.

Die Vorträge behandeln aktuelle Themen aus Wissenschaft und Technik.

Foto: Im Frühjahr 2009 faszinierte der Präsident der Leibniz-Gemeinschaft Prof. Rietschel fast 300 Gäste mit seinem Vortrag über den Sepistod berühmter Komponisten.

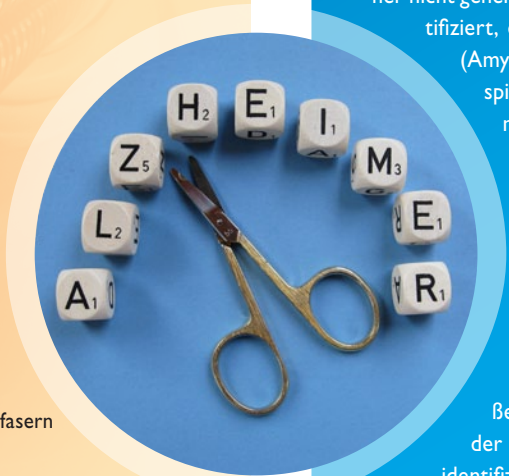
Öffentliche Vorträge Lebenswissenschaften + Physik

In dieser Reihe sprachen:

- Prof. Gerd Binnig (Nobelpreis 1986) – Physik
- Prof. Horst Störmer (Nobelpreis 1998) – Physik
- Prof. Christiane Nüsslein-Volhard (Nobelpreis 1995) – Entwicklungsbiologie
- Prof. Anton Zeilinger – Quantenverschränkung
- Prof. Alfred Pühler – Grüne Gentechnik
- Prof. Ferenc Krausz – Quantenoptik
- Prof. James W. Vaupel – Demographische Forschung
- Prof. Hartmut Graßl – Klimaforschung
- Prof. Hans Kretzschmar – Prionkrankheiten
- Prof. Dr. Stefan Hell – Lichtmikroskopie im Nanobereich
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Th. Rietschel – Unsterbliche Musik und tödliche Blutvergiftung
- Prof. Dr. Philip Russell – Photonische Kristallfasern
- Prof. Dr. Magnus von Knebel Doeberitz – Krebsvirenforschung

Gefördert durch:

FREISTAAT THÜRINGEN
Thüringer Ministerium für
Bildung, Wissenschaft und Kultur



Prof. Dr. Dr. h.c. Christian Haass

Prof. Haass vom Adolf-Butenandt-Institut der Med. Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München, beschäftigt sich primär mit der Aufklärung der molekularen Mechanismen der Alzheimer- und Parkinson-Krankheit; den beiden häufigsten neurodegenerativen Erkrankungen beim Menschen. Seine bisherigen Arbeiten stellen eine wesentliche Grundlage für realistische Therapieansätze bei der Behandlung von Alzheimer dar.

In unserer alternden Gesellschaft nehmen Demenz-Erkrankungen drastisch zu. Deutschland hat bereits über 1.2 Millionen Alzheimer-Patienten; Tendenz weiter steigend.

Ein hohes Lebensalter ist der größte Risikofaktor!

Alzheimer - Hohes Lebensalter ist größter Risikofaktor

Mit steigender Lebenserwartung wird die Forderung dringender, nach Möglichkeiten zur Prävention oder Heilung zu suchen.

Weltweit wird fieberhaft versucht, die Mechanismen der Erkrankung zu entschlüsseln. Obwohl man schon viel über die Alzheimer-typische Zerstörung des Gehirns weiß, kann Alzheimer bisher nicht geheilt werden. Zahlreiche Gene wurden bereits identifiziert, die bei der Entstehung eines „giftigen“ Eiweißes (Amyloid) im Gehirn Erkrankter eine wichtige Rolle spielen. Darunter sind biologische Scheren (Enzyme), die das Amyloid aus einem großen Eiweiß herauschneiden, worauf es verklumpt und sich im Gehirn ablagert, wo es Nervenzellen zerstört.

Im Tiermodell kann Alzheimer bereits erfolgreich bekämpft werden; Versuche beim Menschen scheiterten. Vermutlich müssen Therapieansätze sehr früh greifen, noch lange bevor Krankheits-Symptome auftreten. Eine neue große Herausforderung: Methoden zu entwickeln, mit der Risikopatienten lange vor Ausbruch der Demenz identifiziert werden können. Welche Rolle das Amyloid bei der Alzheimer-Erkrankung spielt und welche Therapieansätze nach dem heutigen Stand der Forschung denkbar sind, darüber wird Prof. Ch. Haass in seinem öffentlichen Vortrag Auskunft geben.

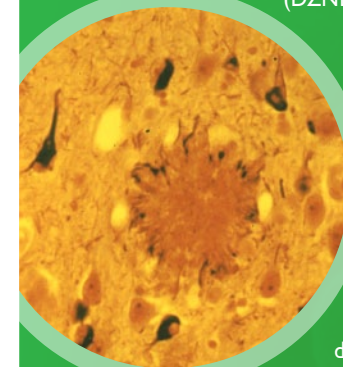
Christian Haass, geb. 1960 in Mannheim, studierte Biologie an der Ruprechts-Karls-Universität in Heidelberg.

Er arbeitete als Postdoc, dann als Assistenzprofessor, im Labor von Prof. Selkoe am Center for Neurologic Diseases, Harvard Medical School in Boston, USA. Zurück in Deutschland wurde er 1995 C3-Professor für Molekularbiologie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim (Universität Heidelberg) und nahm 1999 den Ruf an die LMU München als C4-Professor für Stoffwechselbiochemie am Adolf-Butenandt-Institut der Med. Fakultät an.



NOBLE GESPRÄCHE 2011

Professor Haass hat durch seine Forschung die Erkenntnisse zu neurodegenerativen Erkrankungen stark vorangetrieben und die Basis für realistische Therapieansätze geliefert. Er gehört zahlreichen wissenschaftlichen Organisationen an und ist u.a. Sprecher des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in München.



Für seine zukunftsweisenden Arbeiten erhielt Haass bereits zahlreiche Auszeichnungen (z.B. International Alois Alzheimer Award, Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis und MetLife Award for Medical Research in Alzheimer's Disease) und wurde 2010 mit der Ehrendoktorwürde der Med. Fakultät der Universität Zürich geehrt.

Vorankündigung:

Die nächsten „Noble Gespräche“ finden am 24. November 2011 statt. Es spricht der Nobelpreisträger Prof. Dr. Dr. h.c. Erwin Neher (Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie, Göttingen) zum Thema: „Hirnsignale: Welche Signale sieht und verarbeitet unser Gehirn?“.